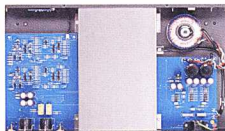


Electrocompaniet ECD 1 mit Upsampling

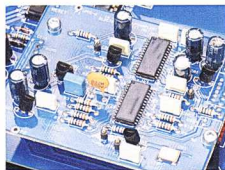
Vom filigranen Topklang des Electrocompaniet EMC 1 (*stereoplay* 8/99) träumen viele, doch nicht jeder kann sich einen CD-Player für 4700 Euro leisten. Den Traum erfüllen wir auch für weniger Geld, dachten sich die Norweger. Sie packten dessen Rechenschaltkreise, die die CD-Daten auf 96 Kilohertz upsampeln, die D/A-Konverter, die bis zu 192-Kilohertz-Signale umsetzen können, die vier diskreten Ausgangsstufen in ein eigenes Gehäuse, spendierten noch ein Netzteil mit Ringkerntrafo und bieten das Ganze als eigenständigen D/A-Wandler an. Der ECD 1 (für 1700 Euro) ist so taufisch, dass er mit

der Seriennummer 001 gerade rechtzeitig zum Systemwettbewerb eintraf.

Die digitalen Rechenmaschinen – eine Turbostufe der amerikanischen Halbleitermanufaktur Crystal und vier D/A-Wandler vom selben Hersteller – machen sich unter einem eigenen Aludeckel breit. Die DACs könnten zwar auch mit 192 Kilohertz gesampelte Daten verarbeiten, doch dann liefen sie an der Grenze ihrer Leistung. Electrocompaniet betreibt sie lieber stressfrei und beendet das Upsampling bei 96 Kilohertz. Mit vier als Einzeltransistoren aufgebauten und per Spindelpoti exakt auf gleiche Lautstärke abgeglichenen Ausgangsverstärkern



Trennt räumlich Netzteil (rechts), Digitalsignalverarbeitung (unter der Abdeckung) und Analogausgangsstufen. Der D/A-Wandler Electrocompaniet ECD 1 führt das invertierte und das nichtinvertierte Musiksignal ab den mit 96 Kilohertz betriebenen Konvertern symmetrisch zu den Ausgängen.



machen die Norweger auch bei den symmetrischen Ausgängen keine Kompromisse.

Schon ein erster, zufälliger Kontakt mit dem Lyric-CD-Spieler von Seite 15 via Digitalausgang (wobei sich nicht die Röhren, sondern nur die Laufwerksqualitäten auswirken) erwies sich als glückliche, ja geniale Paarung, bei der die Tester glatt das Umschalten auf Vergleichskomponenten vergaßen. Wie besetzt kosteten die *stereoplay* sogar jede Phasen- und Tempoänderung, jeden Rhythmuswechsel von synthetischen Klängen (Kruder und Dorfmeister) aus, denen sie bislang nur wenig abringen konnten, und entdeckten ganz neue Facetten. Ein untrügliches Erkennungszeichen für eine außergewöhnliche High-End-Komponente, die – als Ergebnis des Hörtests – praktisch jeden CD-Spieler bis in 3000-Euro-Regionen aufwerten kann.

Damit sammelt der ECD 1 gleich zwei dicke Pluspunkte: Neben dem filigranen, rhythmisch stimmigen Klang verhilft er dem Player zu symmetrischen Ausgängen und legt mit entsprechenden Verstärkern an Straffheit und Punch sogar nochmals zu.

Electrocompaniet ECD 1 1700 Euro (Herstellerrangabe)

Vertrieb MRV, Erlangen 09131/52996
www.mrvaudio.de
K: siehe D
CH: Technocon, Lönay

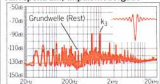
Abmessungen B 485 x H 90 x T 270 mm
Gewicht 7,5 kg

Messwerte



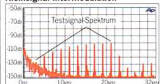
Ausgewogen, keine Emphasis-Korrektur

Klirrspektrum, Impulswiedergabe



Klirr mit günstig abfallendem Spektrum; leichter Störereiss; Phase invertiert

Kleinsignal-Intermodulation



Korrekte Wiedergabe des Testsignals, leichter Störereiss im unteren Frequenzbereich

Störabstände (A-bewertet)
Cinch/XLR 100,5/102,5 dB

Ausgangswiderstand
Cinch/XLR 46,90 Ω

Bewertung

Klang 59



Messwerte (max. 10 Punkte) 8

Praxis (max. 10 Punkte) 9

Wertigkeit (max. 10 Punkte) 9

Edel verarbeiteter D/A-Wandler mit vier Digitalengängen für AES/EBU, Cinch und TosLink. Bietet neben Cinch- auch vollsymmetrische Analogausgänge. Wertet mit strammem, filigranem Klang CD-Spieler bis etwa 3000 Euro auf.

stereoplay
TESTURTEIL

Klang	Absolute Spitzenkl.
59 Punkte	35 Punkte
Gesamurteil	sehr gut
85 Punkte	85 Punkte
Preis/Leistung	überlegend